

Ihre Meinung ist gefragt:

**Ihre Meinung ist gefragt:
Umfrage zum Fortbildungs-
programm der GenoGyn**

Im Anhang dieser Newsletter-Aussendung finden Sie in einer weiteren PDF ein Formular mit der Bitte um besondere Beachtung, denn Ihre Meinung ist uns wieder einmal wichtig. Wie bereits 2015 haben Sie Gelegenheit, mithilfe einer kleinen Umfrage Einfluss auf das Fortbildungsprogramm der GenoGyn zu nehmen, das der Vorstand bestmöglich auf Ihre Bedürfnisse maßschneidern möchte. Über Ihre Teilnahme und Rücksendung des ausgefüllten Formulars per E-Mail, Fax oder per Post an die Geschäftsstelle der GenoGyn würden wir uns sehr freuen und danken Ihnen im Voraus!

**Bestpreis-Angebot für
GenoGyn-Mitglieder:
Tietze & Pozo Medizintechnik (TPM)**

Seit Gründung der GenoGyn ist die Firma **Tietze & Pozo Medizintechnik (TPM)** unseren Mitgliedern als Partner für Praxis- und Sprechstundenbedarf und für ihre hohe Leistungsfähigkeit bekannt: Ein Bestpreis-Angebot für GenoGyn-Mitglieder zählt zweifelsohne dazu. Danach bittet das Unternehmen aus Alsdorf bei eventuellen Preisdifferenzen zu Mitbietern um entsprechende Information zum Abgleich Ihrer individuellen Sonderkonditionen und gewährt in jedem Fall den kostengünstigsten Einkauf. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf der Homepage der GenoGyn oder fragen Sie Bernd Willms aus dem Hause Tietze & Pozo persönlich unter Telefon 02404/94110 oder mobil unter 0172/6061262. Über Serviceleistungen aus den Bereichen Hygiene und Sterilisation informiert Hendrik Pozo unter der Zentralnummer 02404/94110 oder mobil unter 0157/36472748.

**Nun Kassenleistung:
Quantitative immunologische Stuhltests**

Seit dem 1. April 2017 sind quantitative immunologische Stuhltests (iFOBt) zur Früherkennung von Darmkrebs für Versicherte ab 50 Jahren Kassenleistung. Auch Gynäkologen können die Leistung erbringen: Ausgabe und Rücknahme des neuen Stuhltests und die dazugehörige Beratung auch nach positivem Ergebnis werden nach GOP 01737 im EBM mit 57 Punkten, entsprechend 6 Euro, extrabudgetär honoriert. Die Auswertung der neuen quantitativen immunologischen Stuhltests erfolgt ausschließlich im Speziallabor und wird nach GOP 01738 im EBM vergütet (wir berichteten). Inzwischen ist auch klar: Die Tests beziehen die Ärzte über die Labore, deren Kosten sind in der Laborleistung enthalten. Ob die Labore die Verfügbarkeit flächendeckend pünktlich leisten können, wird sich in diesen Tagen zeigen.

Wichtig nach derzeitigem Kenntnisstand: Die EBM-Position 01737 kann erst abgerechnet werden, wenn der Patient die Stuhlprobe auch tatsächlich abgegeben hat. Ein Guajak-basierter Nachweis von occultem Blut im Stuhl (gFOBt) ist im präventiven Bereich nicht mehr zulässig. Im kurativen Bereich kann dieser Test übergangsweise noch bis zum 1. Oktober 2017 durchgeführt und abgerechnet werden. In der privatärztlichen Versorgung kann alternativ nach wie vor auch der qualitative iFOB-Test erbracht werden. Die Beratung zur Früherkennung von Darmkrebs nach GOP 01740 bleibt unberührt und kann weiterhin abgerechnet werden; das Merkblatt muss allerdings nicht mehr ausgehändigt werden, da es in der geänderten Richtlinie entfallen ist. Weitere Informationen finden Sie [hier](#) auf den Internetseiten der KBV.

Die Kritik an den **quantitativen Stuhltests** hält übrigens an und wurde aktuell vom Berufsverband der Urologen geübt.

Mit O-Ton:

Rückblick auf den Gyn-for-life-Workshop am 18. März 2017

Die Integration präventionsmedizinischer Inhalte in die Praxis stand auf dem Programm und GenoGyn-Vorstand Dr. Jürgen Klinghammer sowie Betriebswirt **Jan Ackermann** aus Kiel zeigten, wie Selbiges im Falle der „Chronischen Erschöpfung“ funktionieren kann. Bei den Teilnehmern des Workshops am 18. März in Köln – überwiegend Absolventen der diesjährigen Ausbildungsstaffel in Präventionsmedizin – kam das neue Konzept des Gyn-for-life-Workshops gut an, das sowohl Diagnostik und Therapievorschlüsse als auch die Erstellung von Leistungsziffernkettens zur Abrechnung umfasst und Ärztinnen und Ärzten damit eine praktische Anleitung zur erfolgreichen Positionierung als Präventionsmedizin bietet. Teilnehmer Dr. Stefan Eckelmann, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Bonn-Duisdorf, fand nach der Veranstaltung lobende Worte: „Dieser Workshop war wie-

der einmal typisch für die GenoGyn und Herrn Ackermann: Hochgradig effektiv und die (Wochenend-) Zeit wert; sehr praxisnah mit Formulierungen und Empfehlungen, die bei mir unmittelbar unverändert den Weg in das tägliche Praxisgeschehen gefunden haben“.



Aktuelles rund um die Frauenheilkunde

Aktuelle Zahlen veröffentlichte das Statistische Bundesamt (Destatis): + So ging die Zahl der Schwangerschaftsabbrüchen 2016 mit rund 98.700 Abbrüchen im Vergleich zum Vorjahr (99.237) zurück. + Einen kontinuierlichen Rückgang um 40 Prozent gab es bei den Geburtsstationen in Krankenhäusern. Waren es 1991 in Deutschland noch 1.186 Geburtshilfeeinrichtungen wurden Ende 2015 nur noch 709 verzeichnet.

Aktuelle Empfehlungen und News kamen aus Politik und Wissenschaft: + Nach einer EU-Vereinbarung sollen Zahnärzte ab 1. Juli 2018 Amalgam wegen des giftigen Quecksilbers bei Kindern und schwangeren Frauen nicht mehr verwenden. + Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales konstatierte ausreichende wissenschaftliche Erkenntnisse, wonach das Ovarialkarzinom durch Asbest in Zukunft als Berufskrankheit im Sinne von Paragraph 9 Abs. 2 SGB VII anerkannt werden kann. + Eine **finnische Studie** der Universität Helsinki warnte vor dem Verzehr von Lakritz in der Schwangerschaft. Die Wissenschaftler sehen ein vergleichbar hohes Gefährdungspotenzial für kindliche Entwick-

lungsstörungen wie beim Alkoholkonsum. + Sogenannte Kältekappen machten Schlagzeilen in der Brustkrebstherapie. Sie können laut neusten Studien den Haarausfall bei Chemotherapie bremsen und werden bereits in einigen deutschen Behandlungszentren eingesetzt.

Volles Haus beim Notfall-Training der GenoGyn am 31. März 2017

„Spätentschlossene“ hatten das Nachsehen und konnten sich nur noch auf die Warteliste setzen lassen: Unser jüngstes Notfalltraining war binnen kurzer Zeit ausgebucht und bescherte der GenoGyn am 31. März 2017 ein volles Haus.

Das **TEAM IMPULS** konnte 47 Teilnehmer begrüßen und machte einmal mehr einen bekannt guten Job, um Ärztinnen und Ärzte auf den Notfall in der Praxis vorzubereiten. Statt sechs wurden diesmal sogar sieben Fortbildungspunkte dafür anerkannt. Und noch eine gute Nachricht: Es gibt noch in diesem Jahr einen neuen Termin für die begehrte Fortbildung. Am 29. November 2017 bietet GenoGyn ein weiteres Notfall-Training für Praxisteams an. Unser Tipp: Am besten gleich anmelden!

Trisomie 21:

Welt-Down-Syndrom-Tag 2017

Der Welt-Down-Syndrom-Tag am 21. März 2017 gab Anlass für zahlreiche Aktionen und Medienberichte.

Laut Deutscher Presseagentur werden in Deutschland immer weniger Kinder mit Down-Syndrom geboren. Trotz besserer Lebenschancen und gesellschaftlich gelebter Inklusion lassen demnach etwa neun von zehn Schwan-

geren hierzulande bei einer Trisomie einen Abbruch vornehmen. In vielen Nachbarländern ist eine ähnliche Entwicklung zu beobachten. Hintergrund: In Deutschland prüft derzeit der Gemeinsame Bundesausschuss, ob die gesetzlichen Krankenkassen einen Bluttest auf Trisomie übernehmen sollen, der seit 2012 auf dem Markt ist.

Aktuelle GenoGyn-Fortbildungen

Weitere Informationen und Anmeldung in der Geschäftsstelle unter Telefon 0221 / 94 05 05 390 und im Veranstaltungsbereich auf www.genogyn.de
GenoGyn-Mitglieder profitieren von reduzierten Gebühren.

29. April 2017

Interdisziplinäres Facharzt-Symposium zur Mundgesundheits

Für eine erweiterte Prävention in der gynäkologischen Praxis blicken Experten inzwischen auch intensiv auf die Mundflora. Auf dem Programm des interdisziplinären Symposiums der GenoGyn in Köln: reproduktionsmedizinische Aspekte, die Zusammenhänge zwischen Parodontitis und Diabetes sowie deutlich erhöhten Risiken für Herzinfarkt und Schlaganfall, für Rheuma und Arthritis sowie der Einfluss der Mundgesundheits auf das Immunsystem und das Gehirn. Auch erste Erfahrungen in der gynäkologischen Praxis mit einem neuen Speicheltest für die Mundgesundheits werden thematisiert. [Hier](#) geht es zum Programm, das von hochrangigen Vertretern verschiedener Facharztgruppen aus Medizin und Zahnmedizin bestritten wird.

6. Mai 2017

Workshop Patientenführung

Der Workshop „Best Practice für Ärzte und MFA“ mit [Dietmar Karweina](#) aus Overath ist ein Klassiker auf dem Fortbildungskalender der GenoGyn und maßgeschneidert für Ärzte, die präventions-

medizinische Leitungen in ihrer Praxis verankern möchten. Der Erfolgstrainer vermittelt die notwendigen Kommunikationsstrategien für eine souveräne Gesprächsführung, für ein ökonomisches Termin- und Zeitmanagement sowie für die sensible, selbstbewusste und preissichere Vermittlung von Selbstzahlerleistungen. Programm und Anmeldung finden Sie [hier](#).

29. November 2017

Notfalltraining für Praxisteams

Wegen der großen Nachfrage für unser jüngstes Notfall-Training bietet GenoGyn 2017 ein weiteres Training für Praxisteams an, das von erfahrenen Rettungsassistenten und Notärzten der renommierten Schulungsfirma **TEAM IMPULS** aus Heiligenhaus geleitet wird. Die neuerdings mit 7 Fortbildungspunkten zertifizierte Veranstaltung beinhaltet einen theoretischen Teil sowie praktische Übungen. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat zum Aushang und einen Muster-Notfallplan auf CD, der das QM-Notfallmanagement unterstützt und macht Sie fit, um im Ernstfall die Situation in der eigenen Praxis vor den Augen anderer Patienten zu beherrschen. Die Teilnehmerzahl ist wie immer begrenzt, weshalb wir Ihnen eine schnelle Anmeldung empfehlen.

ZU GUTER LETZT

... zeigte der aktuelle DAK-Gesundheitsreport dringende Aufgaben für Präventionsmediziner auf, denn Deutschland ist schlaflos und die Versorgungssituation beklagenswert. Vier von fünf Deutschen schlafen schlecht und knapp jeder zehnte Erwerbstätige leidet unter krankhaften Schlafproblemen – mit den bekannten Auswirkungen auf die Gesundheit. Breite medizinische Expertise für müde Deutsche ist gefragt, und entsprechende innovative Fortbildungen für unsere Mitglieder sind in der Pipeline der GenoGyn!

Denken Sie immer daran:

**GenoGyn Rheinland blickt in
die Zukunft und ist die Partnerschaft
der Erfolgreichen!**

IMPRESSUM

Herausgeber

GenoGyn Rheinland
Ärztliche Genossenschaft für die Praxis und für
medizinisch-technische Dienstleistungen e.G.
Classen-Kappelmann-Str. 24, 50931 Köln
Telefon: (0221) 94 05 05 390
Telefax: (0221) 94 05 05 391
E-Mail: geschaeftsstelle@genogyn-rheinland.de
Internet: www.genogyn-rheinland.de

Copyright © 2017 GenoGyn-Pressestelle
Die Verwendung und Verwertung
dieses Newsletters ist ausschließlich zum
persönlichen Gebrauch gestattet.

Redaktion

GenoGyn-Pressestelle
Stremelkamp 17 · 21149 Hamburg
Telefon: (040) 79 00 59 38
Telefax: (040) 79 14 00 27
E-Mail: genogyn@wahlers-pr.de
Der GenoGyn-Newsletter ist ein kostenloser
Service.
Der Inhalt des Newsletters ist nach bestem
Wissen und Kenntnisstand erstellt worden.
Haftung und Gewähr für die Korrektheit,
Aktualität und Vollständigkeit der Inhalte sind
ausgeschlossen.